



Steuerforum Nordkirchen

17.03.2015

**Prüfungsfeld Umsatzsteuer
in der Groß- und Konzernbetriebsprüfung**

Thomas Waza, Leiter FA GKBP Münster

Prüfungsansatz Umsatzsteuer

- Flächendeckender Aufgriff von Risikofeldern
- Gezielter Einsatz des Datenzugriffs
- Gezielter Einsatz von Spezialisten

Thomas Waza

Groß- und
Konzern-
betriebsprüfung
Münster

17.03.2015

Aktuelle Risikofelder

- Risikofelder in der Land- und Forstwirtschaft
- Risikofeld Lieferketten
- Risikofeld Organschaft

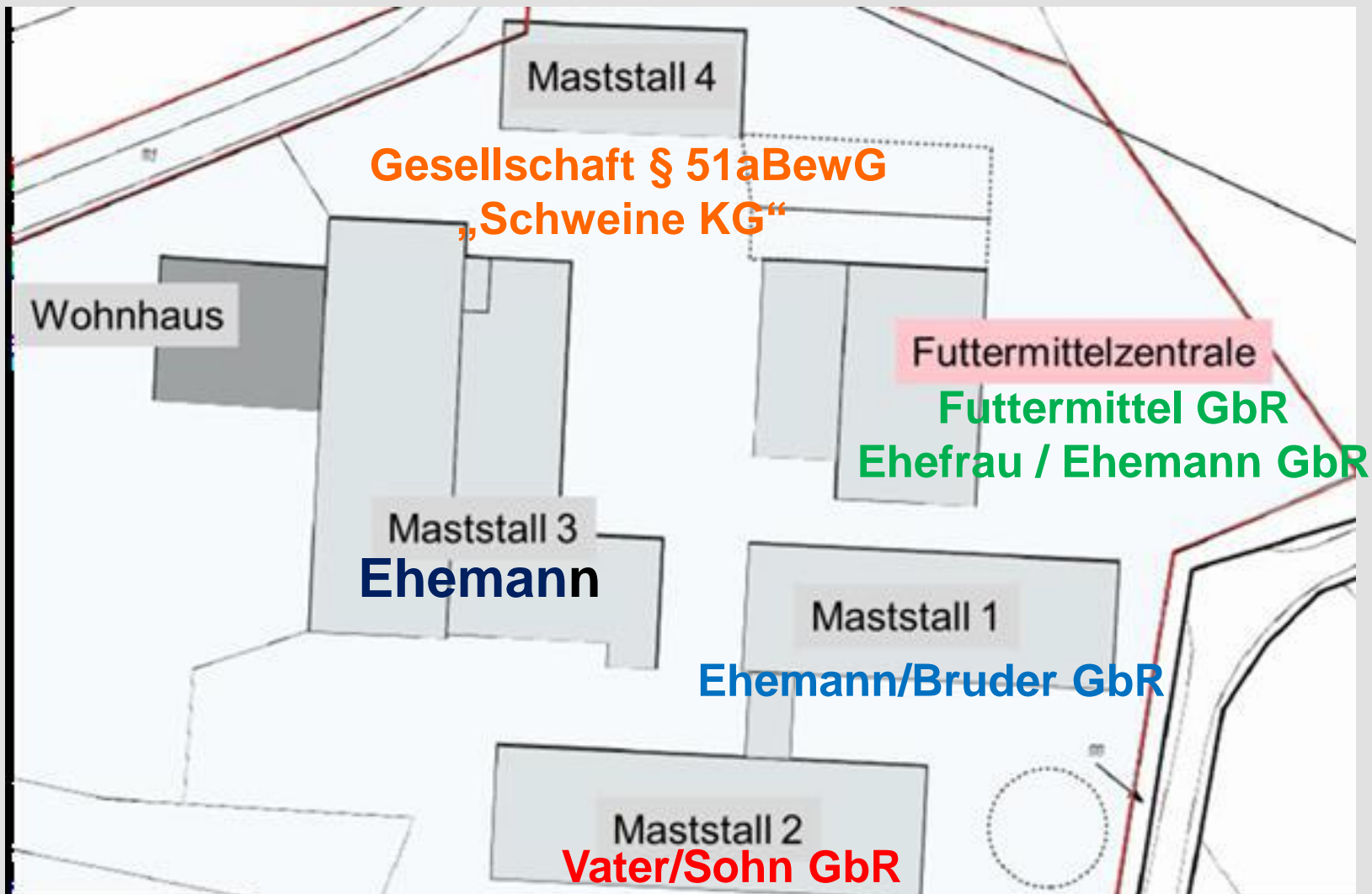
Thomas Waza

Groß- und
Konzern-
betriebsprüfung
Münster

17.03.2015

Risikofelder im Bereich LuF

Beispielsfall Futtermittelzentrale



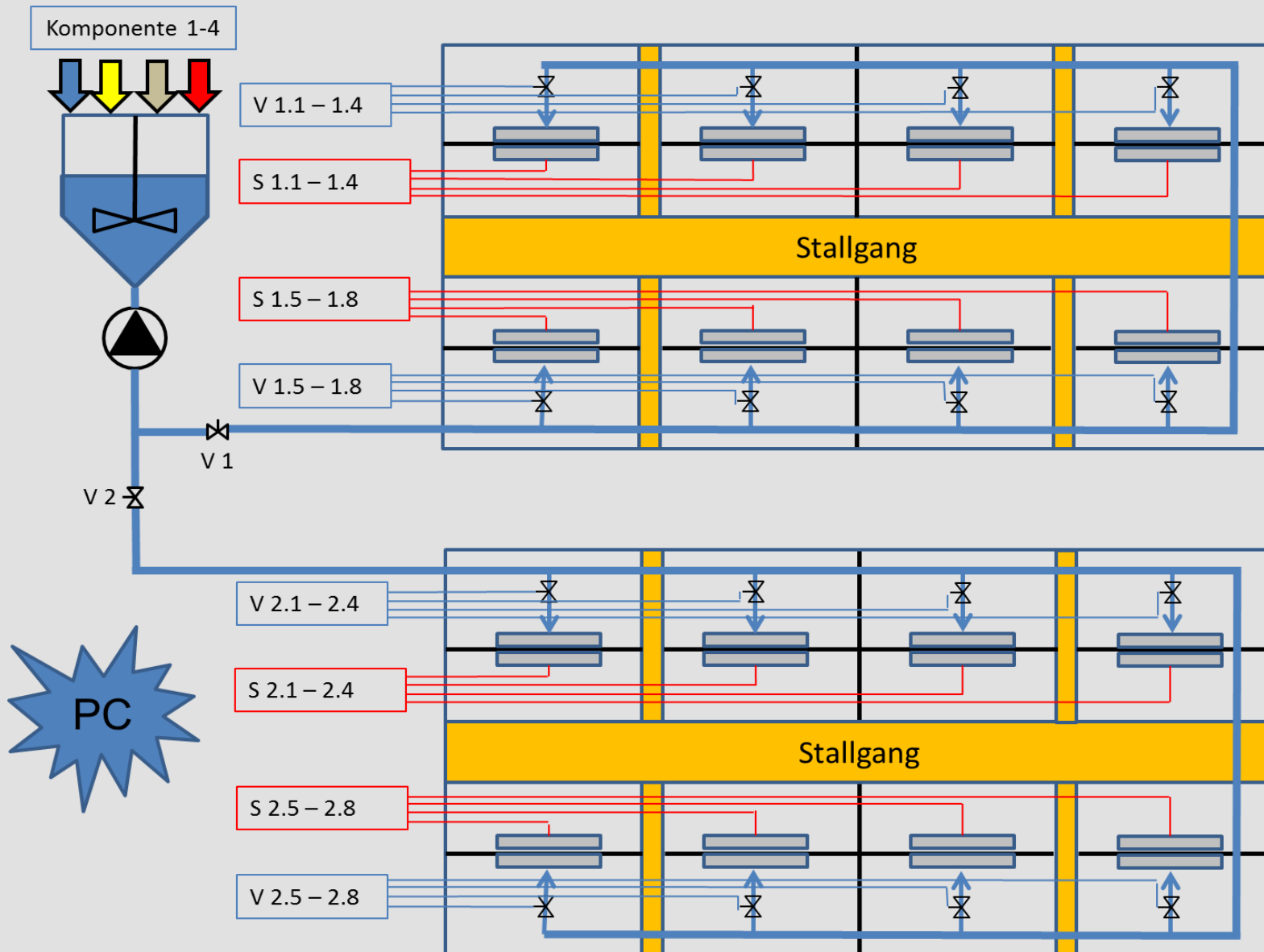
Thomas Waza

Groß- und
Konzern-
betriebsprüfung
Münster

17.03.2015

Risikofeld Futtermittelzentrale

Sensorfütterung bei Mastschweinen



Thomas Waza

Groß- und
Konzern-
betriebsprüfung
Münster

17.03.2015

Ablauf der Futterbestellung

- Mastbetriebe 1 und 2 bestellen sensorgesteuert bei Futtermittel GbR
 - Futterkomponenten
 - Futterrezepturen
 - Tiere „steuern“ Futterzuteilung elektronisch
- Steuerungssoftware regelt
 - Anmischprozess
 - Anmischbehälter
 - Versorgung angeschlossener Mastställe

Thomas Waza

Groß- und
Konzern-
betriebsprüfung
Münster

17.03.2015

Durchschnittssatzbesteuerung

§ 24 UStG

- Umsätze des Unternehmers im Rahmen der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe werden nach festgesetzten Steuersätzen und festgesetzten Vorsteuerbeträgen besteuert.
- Steuersätze = 5,5 v.H./10,7 v.H./19 v.H.
- Pauschal besteuerte Landwirte sind zum Vorsteuerabzug berechtigt.
- Vorsteuerabzug ist der Höhe nach auf 5,5 v.H. bzw. 10,7 v.H. der Bemessungsgrundlage (land- und forstwirtschaftliche Ausgangsumsätze) beschränkt.

Thomas Waza

Groß- und
Konzern-
betriebsprüfung
Münster

17.03.2015

Risikofeld Futtermittelzentrale

Fragestellung

- **Eingangslieferung Futtermittelzentrale**
Zukauf von Futtermittelkomponenten
mit 10,7% USt-Belastung von
pauschalierendem Landwirt
- **Ausgangsleistung Futtermittelzentrale**
Lieferung mit 7 % USt oder
Fütterungsleistung mit 19 %
an pauschalierenden Landwirt?
- **Definitiv-Belastung bei Leistungsempfänger**

Thomas Waza

Groß- und
Konzern-
betriebsprüfung
Münster

17.03.2015

Risikofeld Futtermittelzentrale

Lösung

Mehrere selbstständige Hauptleistungen oder einheitliche sonstige Leistung?

Lösung **einheitliche Leistung:**

- zielgerichtete Versorgung der Tiere
- Leistungspaket
- prägender Charakter der Dienstleistungselemente
- keine isolierte Verschaffung der Verfügungsmacht von Futter

Thomas Waza

Groß- und
Konzern-
betriebsprüfung
Münster

17.03.2015

Risikofeld Futtermittelzentrale

steuerliche Auswirkungen

Beispielhafter Aufgriff p.a.

Vorher

- Brutto 1.070.000 €
- Netto 1.000.000 €
- USt 7% 70.000 €

Nachher

- Brutto 1.070.000 €
- Netto 899.160 €
- USt 19% 170.840 €

- **Mehr USt 100.840 €**

Definitivbelastung bei Leistungsempfänger

Thomas Waza

Groß- und
Konzern-
betriebsprüfung
Münster

17.03.2015

BMF v. 14.11.2014

Überarbeitung GoBD

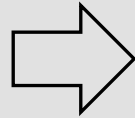
- Steigende Bedeutung vollständiger und effektiver **Tax Compliance** für Unternehmen
- Stärkere Fokussierung auf USt
 - Umfang der Aufzeichnung/Aufbewahrung
 - Zeitgerechte Erfassung
 - Unveränderbarkeit Daten
 - Verantwortlichkeit für externe Prozesse
 - Aufbewahrungspflichten
 - Dokumentationspflichten

Thomas Waza

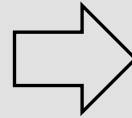
Groß- und
Konzern-
betriebsprüfung
Münster

17.03.2015

Nutzung „BIG DATA“



**Muster-
erkennung**



Muster

„Big Data beschreibt Datenbestände, die aufgrund ihres Umfangs, Unterschiedlichkeit oder ihrer Schnelligkeit nur begrenzt durch aktuelle Datenbanken und Daten-Management-Tools verarbeitet werden können“.

Prof. Dr. Hasso Plattner

Thomas Waza

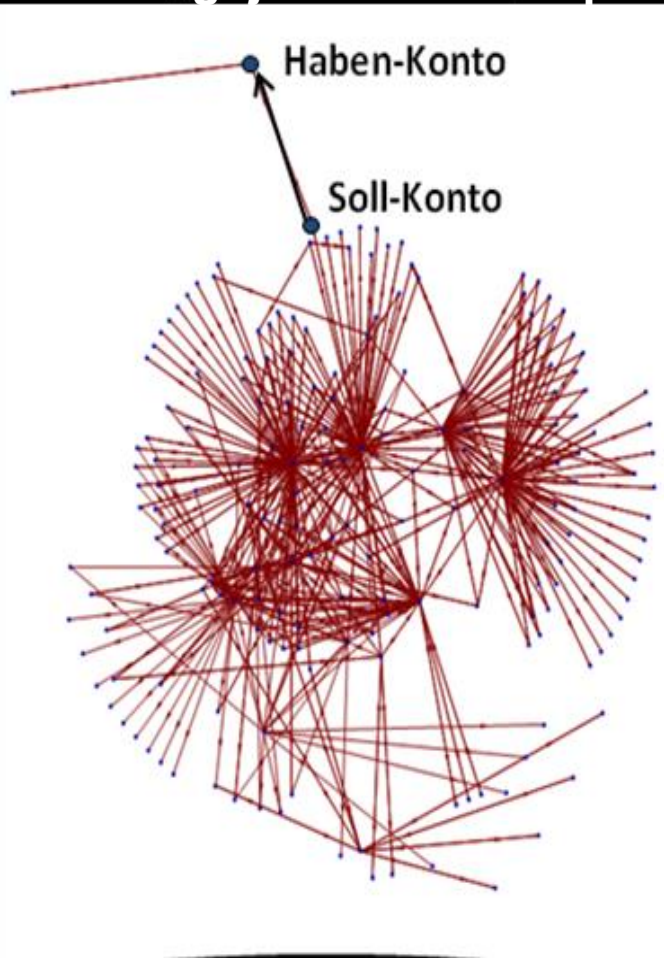
Groß- und
Konzern-
betriebsprüfung
Münster

17.03.2015

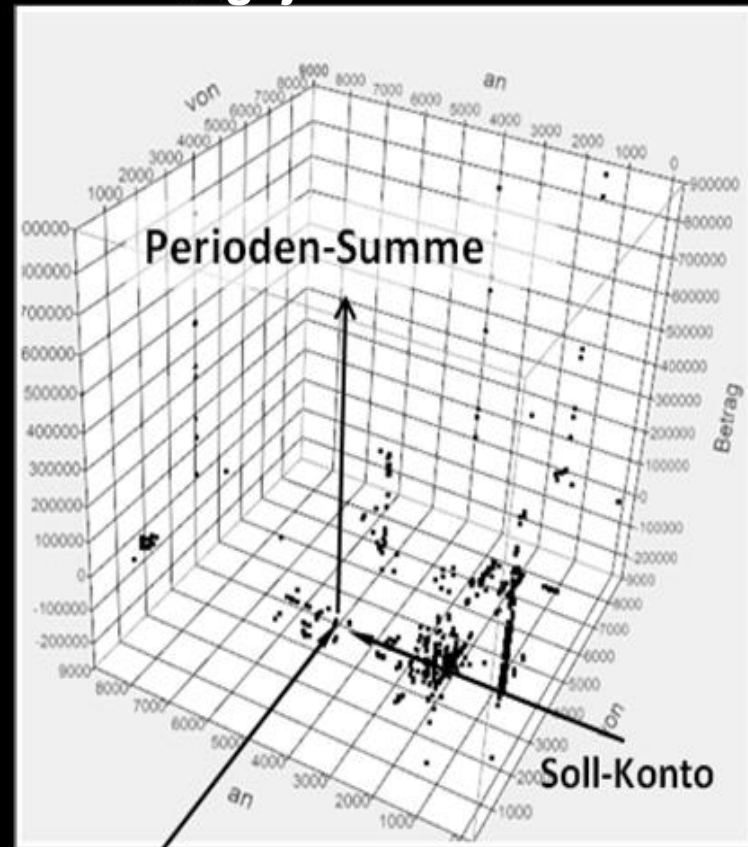
Netzwerkstruktur der Buchhaltung als Grundlage des risikoorientierten Prüfungsansatzes

Prof. Dr. Ludwig Mochty, Uni Duisburg

Buchungsjournal als Graph



Buchungsjournal als Matrix



Haben-Konto

Thomas Waza

Groß- und
Konzern-
betriebsprüfung
Münster

17.03.2015

Gezielter Einsatz Datenzugriff

Beispiel internationale Lieferketten

- Aufbereitung großer Datenmengen
- Tool = IDEA-Makro „USt Abgleich OZEAN“
- Umfassende Analyse vorhandener Zolldaten
- Auswertungsdaten verschaffen Überblick über definierte Muster z.B.:
 - Sachverhalte
 - Größenordnungen
 - Auffälligkeiten

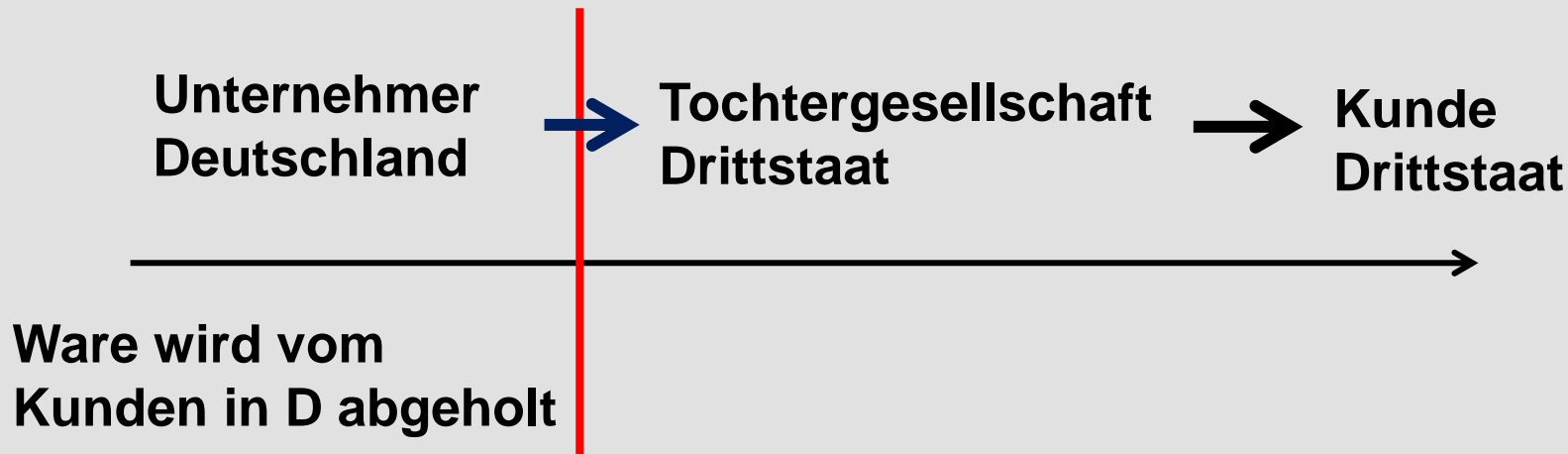
Thomas Waza

Groß- und
Konzern-
betriebsprüfung
Münster

17.03.2015

Beispiel Prüfungsaufgriff Lieferketten

- Firma erbringt in erheblichem Umfang Lieferungen in Drittstaaten über eine dort ansässige Vertriebstochtergesellschaft
- Ware wird dabei regelmäßig vom Kunden abgeholt



Thomas Waza

Groß- und
Konzern-
betriebsprüfung
Münster

17.03.2015

Beispiel Prüfungsaufgriff Lieferketten

■ Aufgriff

- Differenzen zwischen den Ausfuhren lt. Buchführung / USt-Erklärung und den Ausfuhren lt. OZEAN-Daten
- Auffälliger Umfang von Ausfuhren an das im Drittland ansässige Tochterunternehmen lt. OZEAN-Daten

■ Rechtliche Bewertung (§ 3 Abs. 6 UStG)

- Bewegte Lieferung (steuerfreie Ausfuhr) ist der zweiten Lieferung (Tochterunternehmen an Kunde) zuzurechnen
- Lieferung des Mutterunternehmens an das Tochterunternehmen ist als unbewegte Lieferung im **Inland steuerpflichtig**

Thomas Waza

Groß- und
Konzern-
betriebsprüfung
Münster

17.03.2015

Digitaler Datenzugriff

Zwischenfazit

- Ausnutzung vorhandener technischer Prüfungspotentiale
- Nutzung externer Informations- und Abgleichmöglichkeiten
- Wertvolle Hinweise auf ertragsteuerlich prüfungsrelevante Sachverhalte (Verrechnungspreise)

Thomas Waza

Groß- und
Konzern-
betriebsprüfung
Münster

17.03.2015

Digitaler Datenzugriff

Ausblick

- *„Die **Perfektionierung der Prüfungssoftware** und damit einhergehend die **Ausbildung der Betriebsprüfer** ist geboten, weil sich ... mit Hilfe herkömmlicher Prüfungsmethoden vielfach kaum mehr Aussagen über die Ordnungsmäßigkeit einer Buchführung machen lassen“.*

Prof. Dr. Roman Seer in Tipke/Kruse,
AO/FGO, § 158 AO, Rn. 21b

Thomas Waza

Groß- und
Konzern-
betriebsprüfung
Münster

17.03.2015

Risikofeld Organschaft

Aktuelle Risikofelder

- Eingliederungsmerkmale
- Organschaft in der Insolvenz

Künftiges Risikofeld

- Gestaltung durch Aufnahme von Personengesellschaften in Organkreis als Organgesellschaften

Thomas Waza

Groß- und
Konzern-
betriebsprüfung
Münster

17.03.2015

Risikofeld

Eingliederungsmerkmale

Aktuelle Sichtweise des BFH

BFH v. 08.08.2013 - V R 18/13

BFH v. 07.11.2011 - V R 53/10

- finanzielle, wirtschaftliche und organisatorische Eingliederung gem. § 2 Absatz 2 UStG
 - = Unterordnung des Organs unter Herrschaft des Organträgers
 - = Organträger setzt Willen durch
- Unterordnung muss sich typischerweise auch in personeller Verflechtung abbilden

Thomas Waza

Groß- und
Konzern-
betriebsprüfung
Münster

17.03.2015

Risikofeld

Eingliederungsmerkmale

Aktuelle Sichtweise der FinVerw

- **BMF v. 07.03.2013**
 - teilweise Übernahme Rechtsprechung
 - Übergangsfrist bis 31.12.2014
- **BMF v. 05.05.2014**
 - Nichtanwendung Urteil v. 08.08.2013 in Bezug auf Durchsetzungsmacht
 - Verzicht auf Leitungsfunktion bei personeller Verflechtung

Thomas Waza

Groß- und
Konzern-
betriebsprüfung
Münster

17.03.2015

Risikofeld Eingliederungsmerkmale Beispiel

A GmbH & Co KG

Ausgangsumsätze steuerfrei

(§ 4 Nr. 9a UStG bzw. § 4 Nr. 12a UStG)

**Eine Tochter
GmbH**

**Sieben Enkel
GmbH`s**

FinVerw /Beteiligte
gehen von Organschaft aus
= nichtsteuerbare
Innenumsätze

Thomas Waza

Groß- und
Konzern-
betriebsprüfung
Münster

17.03.2015

Risikofeld Eingliederungsmerkmale

Beispiel - Auswirkungen

**„Organträger“ Geschäftsführer A
Beteiligten A / B (je 50%)**

Beteiligte	Geschäftsführer	Organschaft
Tochter GmbH	B und drei weitere	(-)
1. Enkel GmbH	B	(-)
2. Enkel GmbH	B	(-)
3. Enkel GmbH	B	(-)
4. Enkel GmbH	B	(-)
5. Enkel GmbH	X	(-)
6. Enkel GmbH	X	(-)
7. Enkel GmbH	A, B und Y	(+)

Thomas Waza

Groß- und
Konzern-
betriebsprüfung
Münster

17.03.2015

Einwendungen Beratung

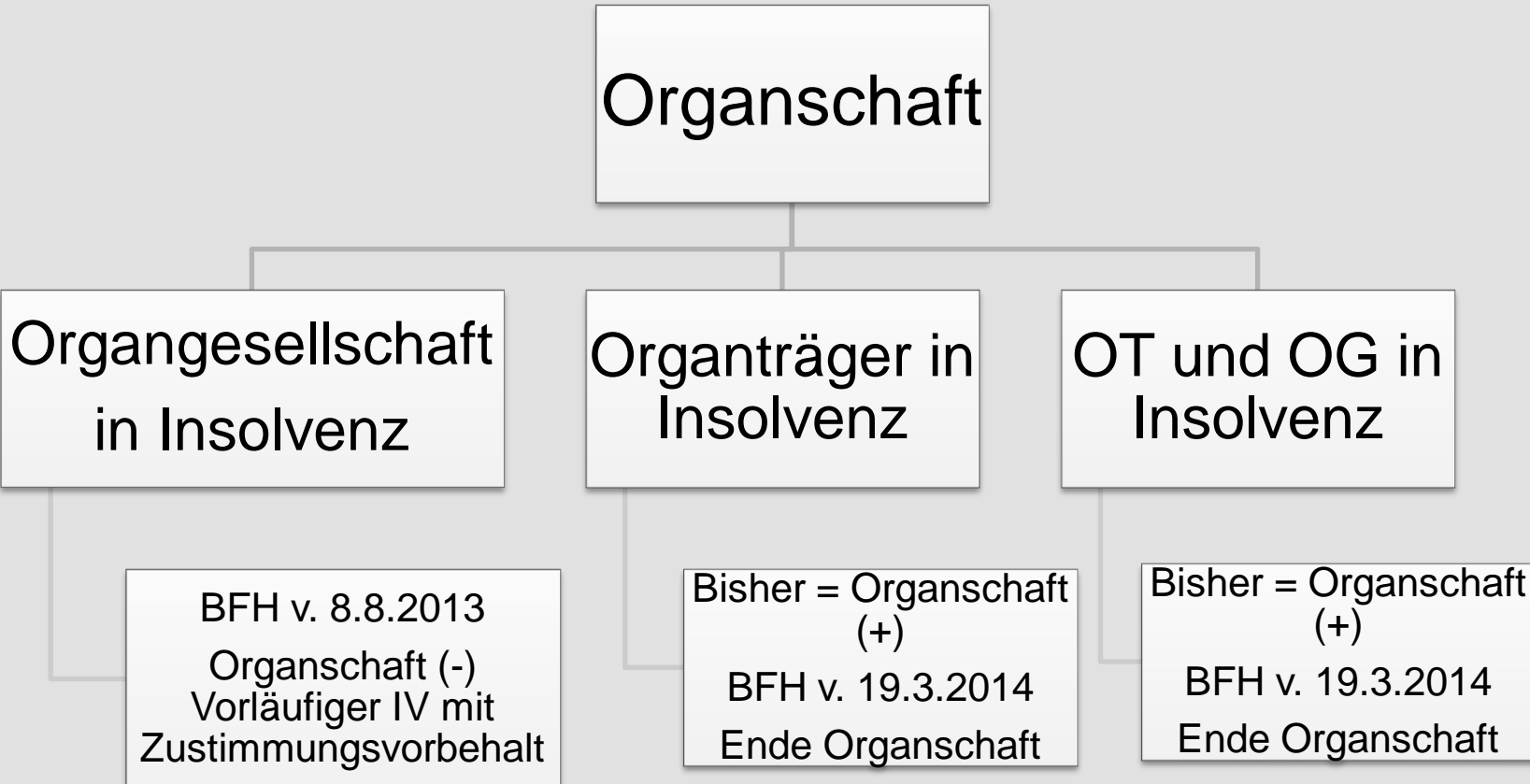
- A hat „Sagen“ im Unternehmen / faktische Durchsetzung des Willens
- Auseinanderfallen von körperschaftsteuerlicher und umsatzsteuerlicher Organschaft
- Finanzielle Eingliederung lässt auf organisatorische Eingliederung schließen
- Fall der Nichtbeanstandungsregelung lt. BMF Schreiben

Thomas Waza

Groß- und
Konzern-
betriebsprüfung
Münster

17.03.2015

Risikofeld Organschaft in der Insolvenz

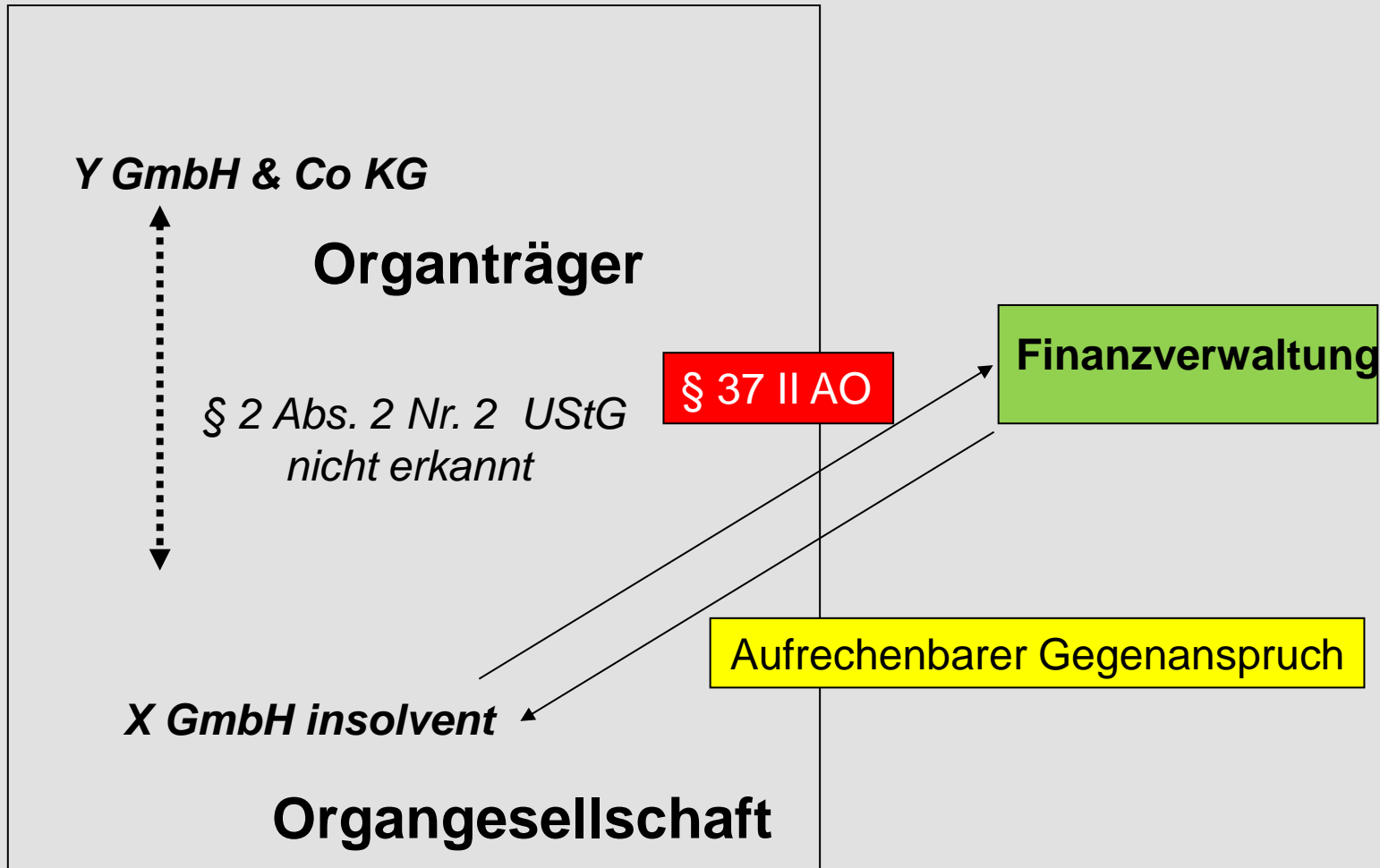


Thomas Waza

Groß- und
Konzern-
betriebsprüfung
Münster

17.03.2015

Risikofeld für FinVerw Unerkannte Organschaft



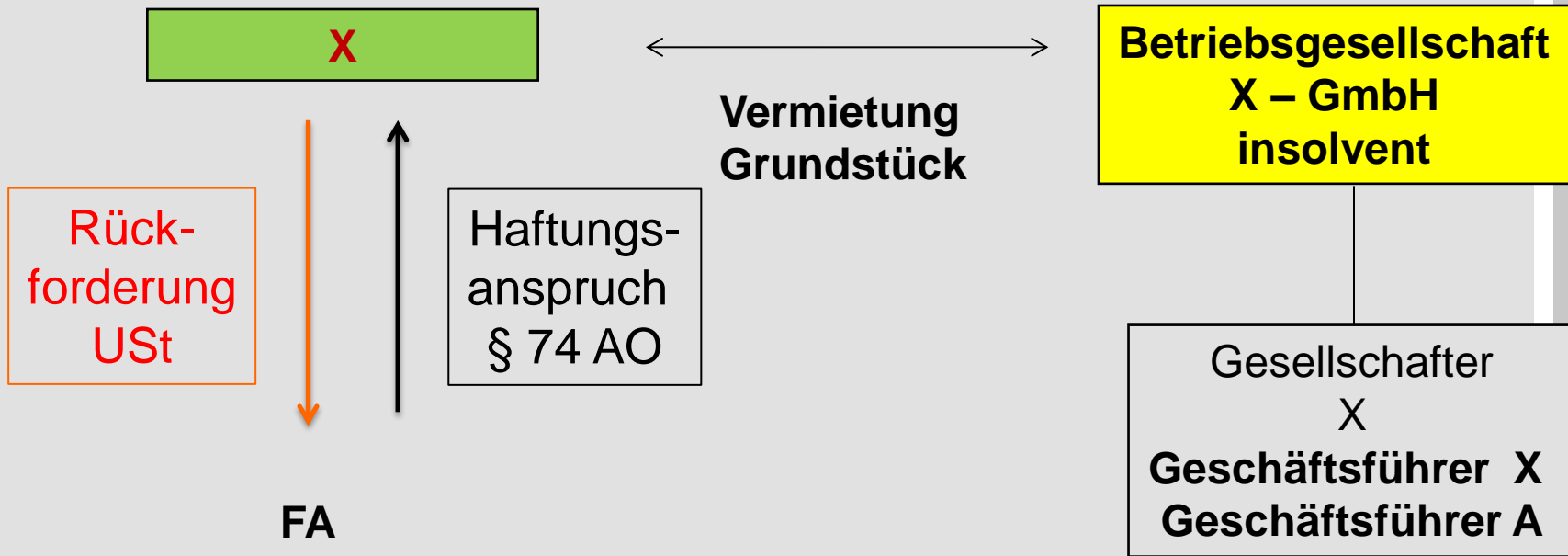
Thomas Waza

Groß- und
Konzern-
betriebsprüfung
Münster

17.03.2015

Risikofeld für FinVerw nachträglich entfallende Organschaft

organisatorische Eingliederung (-)



Aufrechnungslage??

Nach Auffassung BFH v. 28.01.2014 – VII R 34/12 (-)

Thomas Waza

Groß- und
Konzern-
etriebsprüfung
Münster

17.03.2015

Risikofeld neuer Gestaltungsansatz: Können Personengesellschaften Organ sein?

- FG München v. 13.3.2013 - 3 K 235/10
Rev. BFH V R 25/13
kapitalistisch strukturierte Personengesellschaften können Organ sein
Arg. Art. 11 MwStSystRL „Personen“
- EuGH v. 9.4.2013 - C8511 C-85/11
Kommission/Irland
Nichtsteuerpflichtige können Mitglied einer Mehrwertsteuergruppe sein
- BMF v. 05.05.2014
Mitgliedstaaten dürfen dies regeln müssen es aber nicht

Thomas Waza

Groß- und
Konzern-
betriebsprüfung
Münster

17.03.2015

Risikofeld neuer Gestaltungsansatz: Können Personengesellschaften Organ sein?

- **BFH v. 11.12.2013 - XI R 17/11**
Vorabentscheidungsersuchen an EuGH
 - Primär Vorsteuerabzug von Holdinggesellschaften
 - Zum Beteiligungsbesitz der Holdinggesellschaften zählen auch Personengesellschaften, die zum Organkreis gehören, wenn man Personengesellschaften für organfähig hält

Thomas Waza

Groß- und
Konzern-
betriebsprüfung
Münster

17.03.2015